

Reul bestätigt

Herbert Reul, stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Landtag, ist beim Landesparteitag der CDU am 16. Januar in Neuss mit 562 von 620 abgegebenen Stimmen als Generalsekretär bestätigt worden. Landesvorsitzender wurde für zwei weitere Jahre Bundesarbeitsminister Dr. Norbert Blüm. Er erhielt 524 von 595 Stimmen. Ferner wählte der Landesparteitag den Abgeordneten Eckhard Uhlenberg mit 467 von 612 Stimmen zu einem der fünf stellvertretenden Landesvorsitzenden. Stellvertretender Landesschatzmeister wurde der Landtagsabgeordnete Laurenz Meyer (454). Darüber hinaus wurden beim Neusser Landesparteitag die CDU-Landtagsabgeordneten Ruth Hieronymi (510), Hermann-Josef Arentz (502), Dr. Jörg Twenhöven (481), Antonius Rüsenberg (457), Hartmut Schauerte (423), Lothar Hegemann (421), Albert Leifert (418), Leo Dautzenberg (413), Heinz Hardt (383), Hans-Peter Lindlar (377), Professor Dr. Renate Möhrmann (368) und Helmut Diegel (365) in den Kreis der 31 Beisitzer gewählt.

Schneider leitet LfR

Mit 23 Stimmen wählte die Rundfunkkommission der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen (LfR) am 15. Januar 1993 im 1. Wahlgang Dr. Norbert Schneider zum neuen Direktor. Er soll am 1. Juli 1993 Klaus Schütz ablösen, der aus Altersgründen aus dem Amt scheidet. Das teilte die Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen in einer Pressemitteilung mit. Von 43 wahlberechtigten Kommissionsmitgliedern waren 42 anwesend. Auf Helmut Hellwig entfielen 19 Stimmen; Prof. Dr. Gerd G. Kopper erhielt keine Stimme. Dr. Norbert Schneider studierte evangelische Theologie und Publizistik, war Direktor des Gemeinschaftswerkes für Evangelische Publizistik in Frankfurt sowie Hörfunk- und Fernsehdirektor beim Sender Freies Berlin. Seit 1986 ist er Geschäftsführer der Allianz Filmproduktion GmbH Berlin. Dr. Gerhard Rödding, 1. stellvertretender LfR-Direktor, und Sabine Hadamik, 2. stellvertretende LfR-Direktorin, wurden für weitere sechs Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe
Platz des Landtags 1, 4000 Düsseldorf 1,
Postfach 10 1143.

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: 884 2303, 884 2304 und 884 2545, btx: # 568 01*

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tschötsch MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer; Beate Scheffler (DIE GRÜNEN), Abgeordnete; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Thomas Kemper (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Werner Stürmann (DIE GRÜNEN), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Herstellung: Tritsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche



Bärbel Höhn (DIE GRÜNEN)

In die Politik wollte sie eigentlich nie. „Es ist schon ein schmutziges Geschäft, ein menschlich grausames Spiel.“ Ganz bewußt hebt sich Bärbel Höhn (40) deshalb auch optisch vom Management in der Politik ab. Man glaubt ihr, wenn sie sagt: „Für mich ist allein das Leistungsprinzip wichtig.“ Und die Lust, etwas zu gestalten, ist ihrer Ansicht nach bei Frauen stärker als bei Männern. „Letztere taktieren mehr, kämpfen daher auch öfter gegen Frust an.“ Die Diplom-Mathematikerin merkte an praktischen Beispielen, daß sie etwas in der Politik bewegen kann. Als Studentin in den 68er Jahren engagiert, leistete die Mutter von zwei Söhnen in den 80er Jahren einen erheblichen Beitrag zur Gründung eines neuen Kindergartens in ihrer Heimatregion Oberhausen. Zusehends wuchs in ihr der Wunsch, der SPD-Mehrheit in NRW ein Konzept entgegenzusetzen. Das Engagement der Fraktionssprecherin der Grünen, die 1990 in den Landtag einzog, gilt vor allem dem Abfallbereich. Ihr Ziel im „Elfenbeinturm“ Landtag ist es, gegen die Ankündigungspolitik anzutreten und sich für eine vorsorgende Umweltpolitik einzusetzen, die ihrer Meinung nach zur Zeit noch nachsorgend betrieben

wird. Als Mitglied des Stadtrates in Oberhausen 1985/89 setzte sie die tagtäglichen Probleme der Bürger in Politik um. Ein Grundsatz, an dem sie auch in ihrem heutigen Amt festhält. Obwohl Freizeit bei Bärbel Höhn kleingeschrieben wird, zumal sie seit 1989 auch Mitglied der Bezirksvertretung und der ÖTV ist, versteht sie es, ein intaktes Familienleben zu pflegen. In Diskussionen kann sie dabei auch in der Familie „gut damit leben, wenn jemand anderer Meinung ist“. Daß einer der Söhne etwa ein Bankpraktikum macht, ist für sie kein Problem. „Ich will die Lobby derjenigen vertreten, die keine haben. Die Wirtschaft hat eine.“ Um den Kontakt zum Bürger und zu seinen Problemen zu wahren, fährt Bärbel Höhn meistens mit dem Zug. „Demokratie muß nachvollziehbar sein.“ Ihr größter Wunsch im Hinblick auf ihr politisches Schwerpunktthema: „Wenn wir den Chemie-Cocktail aus dem Müll rausholen, das wäre für mich ein großer Erfolg.“

Andrea C. Stockhausen

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)